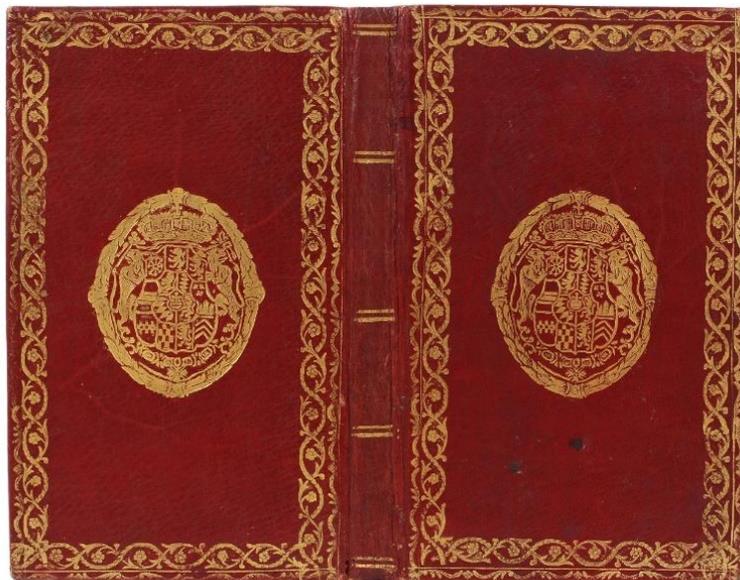


Zur Entstehung u. zum Inhalt des seltenen, weil wohl nur für die Träger des St. Hubertus-Ordens bestimmten Calendariums vgl. die Anmerkungen bei Lindner. Das Calendarium erschien jährlich von 1761 bis 1800, von denen Lindner aber nur 24 Jahrgänge nachweisen kann. Lindner: „Der größte Teil der in sehr kleiner Auflage gedruckten Kalender wird nicht über den Tod der Ordensträger hinaus aufbewahrt worden sein.“ Von der vorliegenden Ausgabe war bisher nur ein weiteres Exemplar in der Bayerischen Staatsbibliothek München (Signatur: Res/Bavar. 521-1798) bekannt, das auch Lindner eingesehen hat. Die Kupfertafeln zeigen auf 3 Tafeln eine Szene aus der Hubertuslegende, eine Szene aus der Schlacht bei Linnich (siehe die Anmerkungen unter CONSTITUTIONES ORDINIS EQUESTRIS ...) u. den Inaugurationsakt, auf 5 Tafeln die Porträts des Ordensgründers 1444 Gerhard VII. Herzog von Jülich-Berg, Graf von Ravensberg (um 1416/17–1475), des Ordenserneuerers 1708 Kurfürst Johann Wilhelm von der Pfalz (1658–1716), des Ordensgroßmeisters Karl III. Philipp von der Pfalz (1661–1742), des Ordensgroßmeisters u. Herausgebers des Calendariums Kurfürst Karl Philipp Theodor von der Pfalz und Bayern (1724–1799) u. dessen Wittelsbacher Wappen u. auf 77 Tafeln die Wappen der Ordensträger im Jahr 1797 mit Angabe des Aufnahmedatums in den Orden. Der Haupttitel, die 3 u. 5 Kupfertafeln zu Beginn u. der Zwischentitel sind von Johann Franz von der Schlichten (1725–1795) gezeichnet u. Egidius Verhelst (der Jüngere) (1732–1804) gestochen. Die Bl. „Ephemerides“ mit den Namen der Ordensverwalter u. dem Calendarium, bei dem die Monate Februar, März, April u. Mai hier doppelt eingebunden wurden. Die Supralibros mit dem Wappen von Kurfürst Karl Philipp Theodor von der Pfalz und Bayern. Exemplar aus dem Vorbesitz des Gutsherrn, Weltreisenden, Privatgelehrten, Schriftstellers, Bibliophilen u. Anthroposophen Dr. Hans-Hasso Martin Ludolf von Veltheim-Ostrau (1885–1956). Mit dessen Sammlungs- u. Namensstempel auf dem Haupttitel verso. Provenienz außerdem: Godts/Brüssel, Auktion 12. Dezember 2017, Nr. 183; Reiss & Sohn/Königstein, Auktion 15./16. Mai 2018, Nr. 876; van de Wiele/Brüssel, Auktion 10. Oktober 2020, Nr. 797.

Lindner 11.0327.38 (mit Abb.); Souhart 536; Schwerdt I, 255 (andere Jahrgänge); Thiébaud 804, 805, 806 (andere Jahrgänge) (mit Abb.); Ceresoli 123; **Knorring S 64 (mit Abb.)**



Quelle:

Ekkehard von Knorring, *Alte deutsche Jagdliteratur des 16.–19. Jahrhunderts. Ein Beitrag zur Jagdbibliographie. – Supplement.* Augsburg, Wißner-Verlag 2022. (Knorring S, K)